Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 16 (1890)

Heft: 23

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



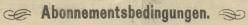
Illustrirkes humoristisch-sakyrisches Cochenblakk.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.



Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

o D diese Presse!"

-\$-****-\$-

Arrnier war's nur, nicht eine Schlacht zu nennen. Man fah die Gegner auf einander rennen, Wie wenn ein Gegenstand der süssen Winne Die Ursach' wär' von dieses Kanups Beginne.

Der Ständerath laufdt lautlos dem Geiöfe, Und, darzuthun, gemeint sei's nicht so böse, Müht er sich ab, mit dem bekannten Lächeln Die Schadenfreude möglichst wegzufächeln.

Doch als Herr Welfi schonungslos rumorte, Sein Schwert sief in das Herz des Opfers bohrte, Da ließ der Ständerath es sich nicht rauben, In Mehrheit Welsi's Votum sanst zu glauben.

Wun liegt das arme schöne Weih im Sande, Gestürzt von dem Cothurn und vom Gewande Das Peplum brüsker Hand herabgerissen Und in den Tragkorb der Partei geschmissen. Was nühle da, gemeinsam zu erklären: Wir wollen uns für unsre Presse wehren? Ein Ieder macht ja — v, Recht hat Herr Welse — Die Cour der Presse, da wo man ihn wählte.

Was nühen da die idealen Boffeln, Sieht man sie so zernichtet daher trotteln, Sieht man sie so gestosien und zertreten Von Solchen, die inbrünstig zu ihr beten.

Wann wirst du endlich kräftig dich erheben, Dir selbst genug, nicht nur dem Ehrgeiz leben?! Ist dein Verdienst in Wirklichkeit so minder, Vann stirb — verdirb nicht weiser unse Kinder!

Was denn? Noch sehen, wie im andern Saale, Kür unsre Presse die Begeisterung strahle? O wars's nicht ab — du kennst's — bei den Inferessen! Wird Kles — und du selber — kühn vergessen!

*) Der Ständerath hat die Herabsehung der Portotage für die Zeitungen abgewiesen.